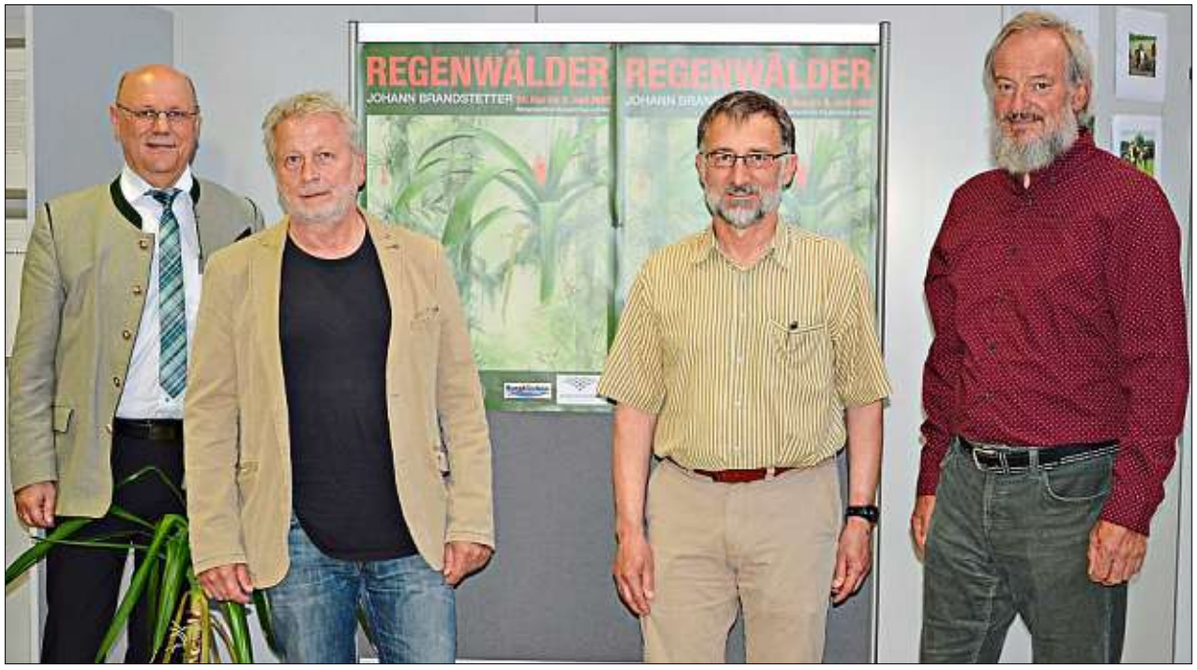
Bilder werben für bedrohte Schönheit

Doppel-Ausstellung im Bürgerzentrum Burgkirchen zum Thema Naturschutz daheim und in der Ferne

Burgkirchen. Die erste Ausstellung nach der langen Corona-Pause im Bürgerzentrum Burgkirchen ist am Dienstagabend mit insgesamt 90 geladenen Gästen, darunter die achtköpfige Trommelgruppe „Impuls“, eröffnet worden. Im Grunde sind es zwei Ausstellungen, die aber das gemeinsame Thema Natur vereint: eine Werkschau des Künstlers Johann Brandstetter mit Bildern aus dem Regenwald sowie ein bebilderter Appell des Bundes Naturschutz, sich für Biodiversität einzusetzen.

Bürgermeister Johann Krichenbauer sagte bei seiner Begrüßung, die Bilder des Künstlers Johann Brandstetter berührten den Betrachter emotional, gerade in Zeiten einer heraufziehenden Klimakrise. „Eine Schande, was mit dem Regenwald passiert, einem Wunderwerk der Natur“, empörte sich der Bürgermeister. „Wir brauchen den Regenwald.“ Der Maler und Illustrator Johann Brandstetter habe sich dieses Themas angenommen, weil es ihn bewege, betonte Krichenbauer. Er dankte allen, die zur Ausstellung beigetragen haben.



Bei der Ausstellungseröffnung (von links): Bürgermeister Johann Krichenbauer, der Künstler Johann Brandstetter, Gerhard Merches, Vorsitzender der Kreisgruppe Altötting des Bundes Naturschutz, und Wolfgang Landsberger, Ausstellungsbeauftragter der Gemeinde Burgkirchen. – Foto: Gerlitz

„Geben wir der Natur eine Chance“

Gerhard Merches, Vorsitzender der Kreisgruppe Altötting des Bundes Naturschutz, erläuterte die Ausstellung zum Thema „wilde Pflanzen vor der Tür“, mit der die Naturschützer auf wertvolle Teile der Stadtnatur hinweisen wollen. „Wir sehen der Klimakrise mit Beklemmung entgegen, aber im Kleinen gibt es Hoffnung erweckende Ansätze“, führte Merches aus. Sein Appell lautete: „Wilde Pflanzen sind Überlebenskünstler und Multitalente – Unkraut ist der falsche Begriff für den Wildwuchs am Parkplatz, am Stadtrand, auf der Schutthalde. Mit ihrer Farbenpracht und Formenvielfalt sind Wildpflanzen als Teil der Stadtnatur auch optisch ein Genuss.“ Als Beispiele dafür sind auf den Informationstafeln des Bundes Naturschutz Kamille, Schafgarbe, Schöllkraut, Wegwarte, Gänsefingerkraut, wilde Karde, Huflattich, wilde Malve, Brennnessel und Löwenzahn aufgeführt. „Geben wir der Natur eine Chance“, ermunterte der Kreisvorsitzende.

Wolfgang Landsberger, Ausstellungsbeauftragter der Gemeinde Burgkirchen, stellte in diesem Zusammenhang die Frage in den Raum: „Nimmt man sich noch die Zeit, eine persönliche Bindung mit seiner Landschaft oder seiner Umgebung, seiner Umwelt aufzubauen?“ Nach der Beantwortung dieser Frage müsse jeder für sich persönlich zur nächsten kommen: „Welchen Beitrag kann ich heute leisten?“ Dabei gehe es auch um das eigene Wohlempfinden, unterstrich Landsberger. Er erwähnte, dass die „solidarische Landwirtschaft Blümlhof“ Sponsor der Ausstellung des Bundes Naturschutz ist. Der 1959 in Altötting geborene Maler, Kirchenmaler, Restaurator und Zeichner Johann Brandstetter hat sich zum Ziel gesetzt, komplexe Vorgänge in der Natur durch Bilder verständlich zu machen. Der Künstler ist als einer der 200 besten Illustratoren der Welt gelistet. Seit 25 Jahren illustriert er für deutsche und ausländische Buchverlage und für Werbeagenturen. In ganz Deutschland und europaweit ist er mit Ausstellungen vertreten. Der 63-Jährige, der sein Atelier in Neuötting hat, empfing bereits etliche Auszeichnungen. Unter anderem von „Bild der Wissenschaft Deutschland“ den Preis „Wissensbuch des Jahres 2017 in der Kategorie Ästhetik“. Mit seinen ebenso schönen wie exakten Zeichnungen zum Thema Regenwald möchte Johann Brandstetter auf eine bedrohte Schönheit hinweisen, die es zu schützen gilt.

Ausstellungskultur gut entwickelt

Landsberger brachte in Erinnerung, dass im Jahr 2005 nach der Eröffnung des Bürgerzentrums Burgkirchen mit dem Künstler Johann Brandstetter eine der ersten Ausstellungen durchgeführt wurde, nämlich mit Zeichnungen zum Thema Schmetterlinge. „Seither hat sich die Ausstellungskultur in Burgkirchen gut entwickelt“, freute sich der Ausstellungsbeauftragte der Gemeinde. Landsberger erwähnte ferner, dass die Ehefrau des Künstlers, Sabine Brandstetter, mit ihrem Atelier an der Gestaltung der Texte zur Ausstellung mitgewirkt hat.

Die Informationstafeln des Bundes Naturschutz sind in der Eingangshalle des Bürgerzentrums verteilt, während die Bilder von Johann Brandstetter im kleinen Saal zu bewundern sind. Die Ausstellung ist noch bis Pfingstmontag, 6. Juni, zu sehen.

Die Öffnungszeiten: Donnerstag, 26. Mai, bis Sonntag, 29. Mai: 14 bis 17 Uhr. Montag, 30. Mai, bis Freitag, 3. Juni: 8 bis 18 Uhr. Samstag, 4. Juni, bis Montag, 6. Juni: 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt zu dieser Ausstellung der Gemeinde Burgkirchen ist frei. – ge